

4 Tages-Reise ins Burgund vom 29. August bis 1. September 2017

Im Alltag angekommen blicke ich zurück auf die 4 tägige Reise ins Burgund. Im wahrsten Sinne der Worte "**Leben wie Gott in Frankreich**" haben wir kulturell und kulinarisch die vier Tage genossen.

29. August



Morgens um halb 8 Uhr starten wir in **Rütihof**. Nebst Chauffeur sind wir 46 gut gelaunte Teilnehmer, neugierig auf das was auf uns zukommt. Wie an den vorgängigen Reisen werden wir von **Adriano**, herzlich in Empfang genommen.

Via **Basel-Muhlhouse**-geht die Fahrt nach **Besançon**, unterwegs der 1. Kaffeehalt. Das fängt ja gut an, in der Autoraststätte muss sich jeder am Automaten, der aussieht wie ein Spielautomat im Casino, seinen Kaffee selbst ergattern. Ob alle zum Kaffee kommen entzieht sich meinen Kenntnissen, jedenfalls gibt es Gesprächsstoff.

In **Besançon** angekommen besteigen wir den kleinen Touristenzug der uns hoch zur **Zitadelle** führt.



Bevor die Fahrt losgeht besprüht uns der Fahrer mit kühlendem Wasser da die Hitze mit mindestens 34° sehr gross ist. Beschaulich und in langsamen Tempo schlängelt sich die Bahn durch die engen Gassen hoch zur Zitadelle. Die Zitadelle stammt aus dem 17. Jahrhundert, geht auf die Zeit von Vauban zurück und zählt seit 2008 zum Weltkulturerbe. Im Restaurant „**Le Grand Couvert**“ kommen wir in den Genuss von ersten Leckerbissen der französischen Küche. Am Nachmittag geniessen wir eine Führung durch das weitläufige Gelände und bestaunen immer wieder die Aussicht auf das umliegende Gebiet und die Altstadt welche in einer Doubs-Schleife liegt. Eine bewegte Geschichte ist mit diesem Ort verbunden. Mit der kleinen Bahn fahren wir zurück, geniessen nochmals den Wasserspray und fahren anschliessend mit dem Bus nach Beaune. Hier werden wir bereits im „**Hotel Henry II**“ erwartet, es wird für die nächsten 3 Tage unser Wohnquartier sein. Nach Zimmerbezug und feinem Nachtessen lassen einige den Tag in der Hotelbar ausklingen und Revue passieren, andere, müde von den vielen Eindrücken und der Hitze, -im Bett.

30. August



Nach dem reichhaltigen Frühstück spazieren wir zur Hauptsehenswürdigkeit von Beaune, das **Hôtel Dieu**. Mit dem farbenfrohen Dach ist es gleich erkennbar in der Stadt. **Es wurde** als Hospiz, für Arme und Kranke, welche an den Folgen des hundertjährigen Kriegs zu leiden hatten, im 15. Jahrhundert gebaut. Stifter war **Kanzler Nicolas Rolin** zusammen mit den Ordensschwwestern **Soeurs Hospitalières de Beaune** welche auch das Ganze betrieben. Mit Audioguides kann man das Museum besichtigen und bekommt sehr ausführliche Erklärungen. Die grossen Säle mit Kojen Betten, vielen medizinischen Utensilien und den roten Vorhänge sowie die Apotheke und die Küche sind sehr beeindruckend. Das Prunkstück ist das berühmte Altarbild „**Jüngstes Gericht**“ bestehend aus 9 Tafeln, vom flämischen Künstler **Rogier der Weiden**.

Anschliessend fahren wir nach **Autun**. Die Stadt entstand durch die römische Eroberung Galliens. Vom Marktplatz aus werden wir durch verwinkelte Gassen hoch zur Kathedrale geführt. Leider wird sie im Moment restauriert und war somit innen nicht besonders interessant. Trotzdem, von der Fassade her sehr eindrücklich, auch der einstige Stadtpalast. Im Restaurant „**de la Tête Noir**“ werden wir wie gewohnt mit einem feinen Mittagessen verwöhnt. Nach individuellem Aufenthalt mit Spaziergang durch die engen Gassen, fahren wir weiter. Durch landwirtschaftlich geprägte Gegenden mit weidenden weissen Kühen hübsche kleinen Städten welche zur Zeit überall mit üppigen Blumendekorationen geschmückt sind aber auch Naturgebieten, wo wir ab und zu Rehe sehen können, geniessen wir die Fahrt hin, zum Fluss **Saône**, nach **Saint Jean de Losne**. Hier besteigen wir ein Flussschiff und sind froh im Trockenen zu sein, denn inzwischen regnet es in Strömen. Auf der 3 stündigen Flussfahrt bekommen wir ein sehr schmackhaftes Nachtessen serviert. Eine fröhliche Crew so wie eine nicht minder fröhliche Gesellschaft lässt das miese Wetter vergessen. Nach der Heimfahrt lassen, trotz Müdigkeit, viele den Tag in der Bar ausklingen.

31. August



Nach dem Frühstück fahren wir nach **Dijon**, der Hauptstadt vom Burgund. Viele kunstvolle Bauten aus ruhmreicher Vergangenheit prägen die Stadt. In zwei Gruppen werden wir von einheimischen

Führerinnen in die Essenskultur von Dijon eingeführt. Der **Senf** aber auch das **Pain d'épice**, sowie **Cassis** und natürlich der **Wein** wird uns in den besten Tönen angepriesen. Dijon ist eine sehr lebendige Stadt, viele Volksgruppen, Strassenmusiker aber auch Polizisten sind anzutreffen. Die Fachwerkhäuser aus dem Mittelalter sowie die Häuser aus der Jugendstil-Zeit sind sehr beeindruckend. Die riesige Markthalle mit den kulinarischen Auslagen macht Lust auf das kommende Mittagessen. Dijon profitiert vom TGV Anschluss nach Paris. Im Restaurant „**La Dame d'Aquitaine**“ wird uns in einer ehemaligen Krypta, in sehr gepflegter Atmosphäre, das Mittagessen serviert. Allerdings müssen wir vorher und nachher die sehr steile Treppe bewältigen was nicht allen leicht fällt. (Gut essen muss man sich verdienen!) Es gibt anschliessend Freizeit um sich in den Läden mit der einen oder anderen Köstlichkeit einzudecken. Am Nachmittag fahren wir durch die aussichtreiche **burgundische Weinstrasse** nach **Chambolle-Musigny**, ein kleines sehr eng gebautes Weindorf, eine grosse Herausforderung für den Chauffeur, vor allem wenn er bei schwierigen und engen Stellen im Chor mit „**Ach und OH**“ „begleitet“ wird. Bei einem Kellerrundgang und anschliessender Degustation von 5 ausgewählten lokalen Weinen werden uns diese Weine näher gebracht. Wahrscheinlich sind die angebotenen Weine zu jung, jedenfalls ist kein Begeisterungssturm zu hören. Nach der Heimfahrt wird uns im Hotel das Nachtessen serviert. Auch heute Ausklang in der Bar.

1. September



Heute am Abreisetag sitzen nach dem letzten Frühstück, alle pünktlich um halb Neun im Bus. Via **Dôle** geht die Fahrt nach **Arc-et Senans**. Hier besichtigen wir die berühmten Salztempel welche zum **Kulturerbe der UNESCO** gehören. Die königliche Saline wurde im 18. Jahrhundert vom **Architekten** und **Visionär Claude-Nicolas Ledoux**, für die Verarbeitung des Salzes vom nahen **Saline-Les-Bains**, erbaut. Die Modellstadt mit Wohnungen, Produktionsanlagen und Büros, wurde allerdings nie fertiggestellt und blieb somit als architektonisches Kuriosum zurück. Der Besichtigungsrundgang ist mit Audioguide individuell. Anschliessend Weiterfahrt nach **Beaucourt**, an der mächtigen Befestigung vorbei zum Restaurant „**LaTerrasse**“. Hier erleben wir die grosse **Überraschung!!** Nach der Fahrt durch sehr enge Strassen und nach kleineren Umwegen, erreichen wir den Eingang zum Restaurant, allerdings steht uns bis dorthin ein Fussmarsch bevor, was unseren vom fahren eingerosteten Gliedern nur gut tut. Ein Teil der Gruppe erklimmt die Treppe in den 1. Stock, von wo die Kunde kommt, dass die Gruppe nicht erwartet wird. Dank souveränem verhandeln und der Abklärung mit Twerenbold seitens unserem Reiseleiter **Adriano** und **Chauffeur Andi**, ist der Wirt samt Personal bereit für die grosse Gruppe zu kochen, wahrlich eine Leistung, sind wir doch 46 Personen die inzwischen Hunger haben. Auf der schönen Terrasse verbringen die meisten die Wartezeit. Auch der daran anschliessende Zedernpark lädt zu einem Spaziergang ein. Innert kurzer Zeit werden die Tische neu gedeckt und wir können uns hinsetzen. Während der Wartezeit wird es immer gemütlicher, Einer nach dem Anderen kramt in seine Witzschublade und bringt seine Witze zum Besten. Jedenfalls kommen wir unverhofft zu einem lustigen und unterhaltsamen Nachmittag. Auch das anschliessend

servierte Essen ist sehr vielfältig, sogar mit Wahlmöglichkeit und gut gekocht, sehr schön angerichtet. Vorspeise, Hauptgang, Dessert. Auch der Wein schmeckt den Meisten. Gut gelaunt verlassen wir diese Gaststätte und fahren weiter nach **Ronchamp** zur berühmten **Kapelle Notre Dame du Haut**, erbaut vom **Architekten Le Corbusier** zwischen 1950 und 1955. Da wir mit Verspätung eintreffen entfällt die Führung. Jeder kann auf eigene Initiative den Ort besichtigen. Die Kapelle, mit ihrem Lichteinfall und den farbigen Öffnungen innen sowie das Licht ausserhalb, ist erstaunlich, auch in der Umgebung herrscht eine aussergewöhnliche Stille und Ruhe. Nach diesem besinnlichen Abstecher fahren wir heimwärts. In einer Raststätte im Elsass machen wir einen kurzen Zwischenhalt. Mit Verspätung erreichen wir um ca. 21.00 Uhr **Baden** und kurze Zeit später **Rütihof**. Müde aber auch glücklich über die vielen schönen Erinnerungen, die wir aus diesen Kurzferien mit nach Hause nehmen können.



Grosser Dank geht an **Adriano Davide** der immer, mit grosser Kompetenz und Ruhe, die ganze Reise geplant und begleitet hat. Auch unserem freundlichen, hilfsbereiten und umsichtig fahrendem Chauffeur **Andreas Heimberg** gebührt unser Dank. Erwähnen möchte ich auch **Dieter Eger** der uns auf den langen Fahrten immer wieder, mit viel Humor und seiner eigenen Aussprache, mit Geschichten und Witzen unterhalten hat. **Theo van Stiphout** übersetzte uns auf der Schifffahrt die Ankündigungen vom Französisch ins Deutsch mit viel Witz. Es gab wahrlich viel zu lachen.

Rosmarie Maass

6.9.2017